NEOS Freiheit Fortschritt Gerechtigkeit

Luise Fleck Platz - ein Ort für die erste Filmregisseurin und Filmpionierin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 7. März 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Veronica Kaup-Hasler und ggf. zuständige Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht, die Benennung des Platzes zwischen Grohgasse 3 und Margaretengasse 92 zum „Luise Fleck Platz " zu prüfen und bei positivem Bescheid umzusetzen.

Begründung

Frauen waren Pionierinnen bei der Aneignung des neuen technischen Mediums Film für die Kunst. Doch ihre Leistungen wurden in der Filmgeschichte lange nicht erzählt. Daher ist es an der Zeit dieser Wegbereiterin der Filmkunst und Filmindustrie in Österreich ein öffentlich sichtbares Denkmal zu setzen.

Luise Fleck (geb. Veltée, 1. Ehename Kolm) war eine Pionierin des österreichischen Films: Sie war 1910 Mitgründerin der Filmfirma „Erste österreichische Kinofilms-Industrie" später "Wiener Kunstfilm-Industrie" genannt. Sie verfasste Drehbücher, führte Regie, war für die Produktionsleitung verantwortlich. Luise Fleck war damit die erste österreichische Filmregisseurin und die zweite Frau in dieser Rolle weltweit.

Ihr Studio setzte sich als Produzentin von sozialkritischen Dramen, in denen Klassenkonflikte und ideologische Fragen behandelt wurden, von den Standardproduktionen anderer Produktionsfirmen der damaligen Zeit ab. Auch im Dokumentarfilm war sie Pionierin. Zu den ersten Produktionen der Firma gehörte beispielsweise "Der Trauerzug Sr. Exzellenz des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger".

Luise Fleck hatte an der Gründung der österreichischen Filminfrastruktur großen Anteil. 1919 wurde ihre "Wiener Kunstfilm-Industrie" in die "Vita-Film AG" umgewandelt und errichtete die Filmstadt am Rosenhügel. Ihr Sohn Walter Kolm-Veltée war in den 50er Jahren einer der Mitgründer der Österreichischen Filmakademie.

In den 20er Jahren macht sie mit ihrem zweiten Ehepartner Jakob Fleck in Berlin Karriere u. a. bei der UFA, und drehte 40 Filme. Nach der Machtergreifung Hitlers kehrte sie mit ihrem jüdischen Mann nach Wien zurück zum weiterzuarbeiten. Bedeutend ist ihr Film „Der Pfarrer von Kirchfeld", den sie noch 1937 mit einem verdeckten jüdischen Cast für den deutschen Markt drehte (Drehbuch: Friedrich Torberg unter dem Pseudonym Hubert Frohn).

Ein mutiges Vorhaben, da sich ein Großteil der österreichischen Filmproduktionsfirmen schon 1936 freiwillig dem Deutschen Reich unterworfen hatte, und ein Abkommen geschlossen hatte, die Filme nur noch mit „Ariern" zu produzieren. 1938 floh Luise Fleck nach Shanghai. Sie drehte dort die erste chinesisch-österreichische Kooproduktion.

Margareten ist ein Filmbezirk. Mit dem Filmquartier, Filmcasino und vielen Gestalter:innen aus Schauspiel, Produktion, Kostüm, Ausstattung und Vertrieb, befindet sich ein wichtiger Teil der Wiener Filmwirtschaft im Bezirk. Mit dem Filmcasino haben wir eines der wenigen historisch bedeutenden Programmkinos der Stadt in Margareten, das ganz in der Nähe des zukünftigen „Luise Fleck Platzes" liegt.

Die Bezirksvertretung Margareten ist übereingekommen, den Anteil der Verkehrsflächen im Bezirk die nach Frauen benannt sind zu erhöhen.

Anhang

Büro der Bezirksvorsteherin für den 5. Bezirk
27. Feb. 2023
Zahl: 478/2023
Beilage:
S

Zuweisung: ____
SPÖ ,GRÜNE ,ÖVP ,NEOS
LINKS ,FPÖ ,WIR

SPÖ ,GRÜNE ,ÖVP ,NEOS
LINKS ,FPÖ ,WIR

anna Adlaoui Mayerl

BRin Lisa Goger